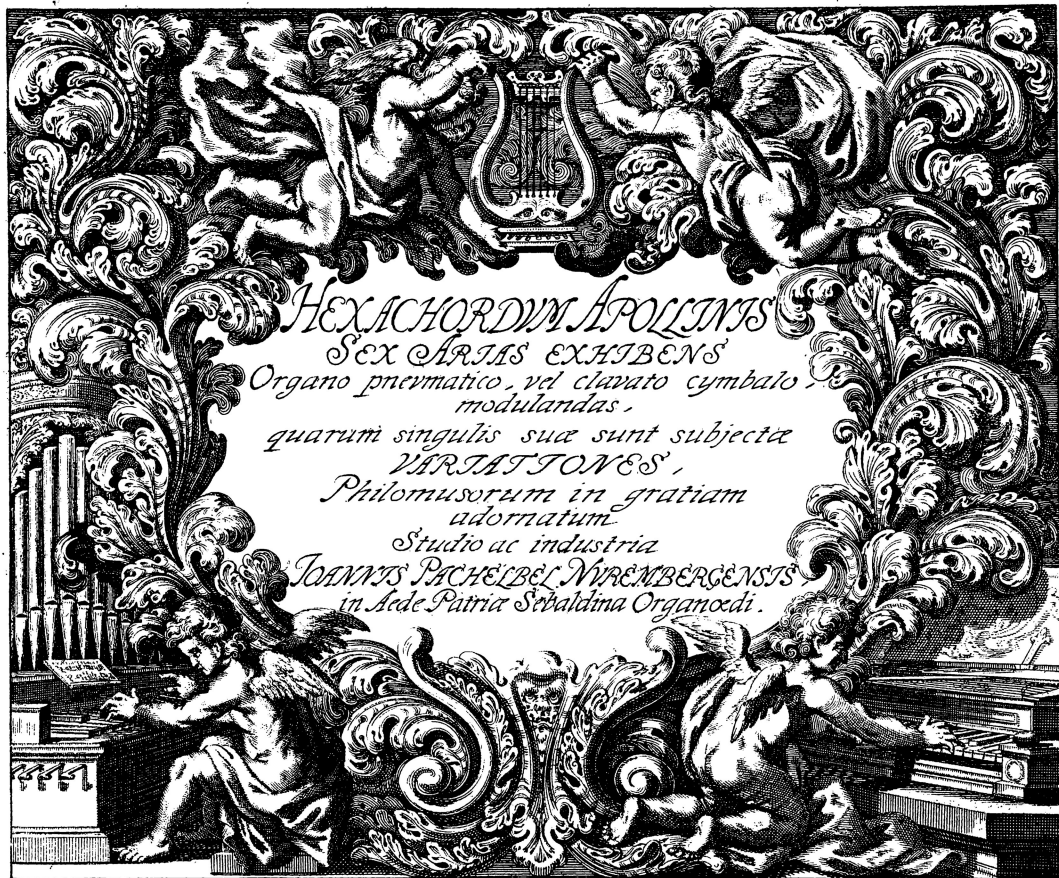




HEXACHORDUM APOLLINIS

SEX ARTIBUS EXHIBENS

Organo pneumatico, vel clavato cymbalo
modulandas.

quarum singulis suæ sunt subjectæ
VARIATIONES,

Philomusorum in gratiam
adornatum.

Studio ac industria

JOHANNIS PACHELBEL NIREMBERGENSIS
in Aede Patria Sebaldina Organocedi.

Denen
HochEdlen / und Vortrefflichen
Herren /

Herrn Ferdinand Tobias
Richter /

Ihrer Röm. Kaiserl. Majest. best-meritirtem Hof- und
Kammer-Organisten.
Und

Herrn Dietr. Burtchude /
Der Haupt-Kirche zu St. Marien / in Lübeck / best-meritir.
tem Organisten und Directori Mufices.
Beeden Weltberühmten Muficis.

Meinen Hochgeehrtesten Herren und Hochwertheften Gönnern.



WolEdle und Vortreffliche

Hochgeehrteste Herren und Hochwercheste Vönnner!



Als unter denen Preißwürdigsten Künsten / welche die Herzen und Gemüther der Sterblichen / wie durch die angenehmste Bezauberung / einnehmen und bewegen können / die Music die fürtrefflichste sey / wissen diejenigen am besten / so derselben geneigte Ohren verliehen / und dabey erfahren haben / was

was für sonderbare Reegungen Sie verursache / auch wie ihrer Bottmässigkeit / unsere Begierden unterthan / ja Liebe / Haß / Freude und Leyd / Hoffen und Gedult unter ihrem Sähnlein gleichsam zu Felde liegen: Und beglauben ihrer viele / daß sie / als ein in dem ewigen Hofe beliebtes Werck / von den Engeln / die das *επισχοιον*, oder Drey mal-Heilig dem Höchsten zu Ehren / singen / ihren Ursprung genommen / auch daß die himmlischen Körper / mit ihren wunderbaren Bewegungen / eine liebliche Harmonie oder Zusammen- Stimmung zu erregen / pflegen / dergleichen dann die Welt- Weise Pythagoras und Plato / wie auch Apollonius Thyanäus gehört zu haben / bezeugen. Und hat es das unbetrüglische Ansehen / daß die ewige Himmels- Freud selbst nicht füglicher als durch die Music (welche das Gemüth / das edelste und fast Göttlichste Theil des Menschen / meistert und beherrscher) abgebildet werden könne / ja daß sie die rechte Krone und der herrlichste Thron aller andern Künsten / seye / weil auch nach ihr die Singenden / Musen genennet / und ihr Fürst Apollo erkennet werde.

Sie / Hochwertheste Herren und von mir Hochgeachtteste Gönner / werden hiervon auch wol den besten Ausschlag geben können / als deren Ruhm- würdigste Begierde / nebenst mehrern andern herrlichen Virtuosen / diese edle Kunst zu dieser unserer Zeit / da fast alle andere Künste Wolcken-

an gestiegen/ auf den höchsten Gipffel der Vollkommenheit zu versetzen/ Weltbekannt ist/ auch deren Selbststeigne stattliche und niemals genugsam gelobte Unterfahrungen/ Proben und Erfindungen/ allen und jeden Liebhabern / mit derselben erstaunender Vermunderung/ vor Augen liegen.

Zu Denenselben nun hab ich/ als ein/ von Kindes Beinen an/ dieser Göttlichen Kunst eiferrigst-Beflissener/ in Hervorgebung dieses meines geringfügigen Werckleins/ meine einige Zuflucht nehmen/ und Ihnen/ als vielgültigsten Beförderern und Beschützern derselben/ solches wolmeinend widmen wollen/ mich versichert haltend / daß diese Beytragung meiner wenigen Quintlein von Ihnen nicht allein nicht verschmähet; sondern auch wider alle Mißgönstige den aller sichersten Zufluchts-Ort erlangen werde. Ich gestehe gar gerne / daß vor Sie und andere weltberühmte Virtuosen etwas wichtigeres und Curieusers/ Dero nach accuratern Sachen strebende Gemüther und Ohren zu belustigen / hätte sollen bengebracht werden/indem aber/Dero höchstgeachtete/mit der vollkommensten Freundslichkeit vereinbarte Günst-Gewogenheit mir mehr als zu wol bekannt/ so hab ich es hiermit getrost zu wagen mich erkühnet / und dabey die schuldigste Ansuchung vor meinen anigo dreyzehnjährigen Sohn thun wollen/ wo der Allerhöchste denselben bey Fristung seiner künftigen Lebens-Jahre so glückselig würde seyn lassen/ vor Ihnen dermaleins demüthigst zu erscheinen / und die gebührende

Re.



Reverenz abzustatten / Sie alsdann großgünstig geruhen wollen / Ihn geneigt-
willig aufzunehmen / und nur einige wenige Tröpflein von Dero reichlichst hervor-
springenden Kunst-Quelle auf ihn fließen zu lassen / worfür Ihnen er sein danckba-
res Gemüth lebenslang zu erweisen / sich höchst-verbindlich erkennen wird. Hier-
mit / Hochwertheste Herren und Gönner empfehle Sie dem allwaltenden Macht-
Schutz des Allerhöchsten / zu Dero beharlichsten Günstigewogenheit aber / mich /
Lebenslang verbleibend

Meiner Hochgeehrtesten Herren und Hochwehrtesten
Gönner

Geschrieben in Nürnberg
den 20. Nov. 1699.

Dienstverpflichteter

Johann Rachelbel / S. Sebald.
Organ.

Kabbala.
JOHANNES PACHELBELIVS ORGANISTA NORIBERGHENSIVM.

J	9.
O	50.
H	8.
A	1.
N	1.
N	40.
E	5.
S	90.
facit 243.	

P	60.
A	1.
C	3.
H	8.
E	5.
L	20.
B	2.
E	5.
L	20.
I	9.
V	200.
S	90.
facit 423	

O	50.
R	80.
G	7.
A	1.
N	40.
I	9.
S	90.
T	100.
A	1.
facit 378.	

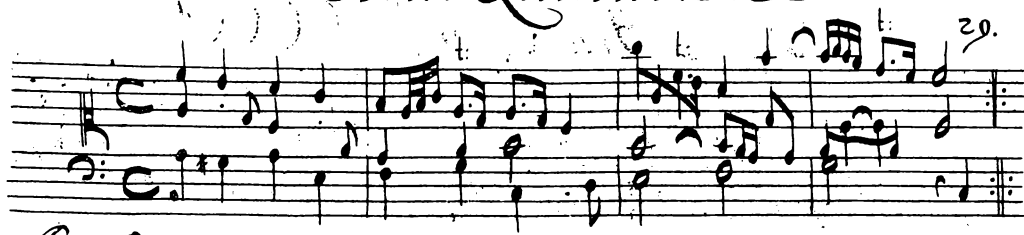
N	40.
O	50.
R	80.
I	9.
B	2.
E	5.
R	80.
G	7.
H	8.
E	5.
N	40.
S	90.
I	9.
V	200.
M	30.
facit 655.	

Facit in complexo 1699.

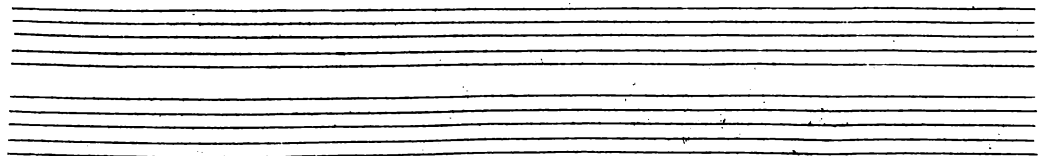
Mit diesem wolle seinen von Kindes-Beinen an allzeit treu geliebten Herzens-Freund vernehmen/
und Ihme zu seiner in diesem Jahr verfertigten Arbeit gratuliren

Johannes Bähr/ Hochfürstl. Sächsischer
Weissenfelscher Concert-Meister.

Aria Quinta.

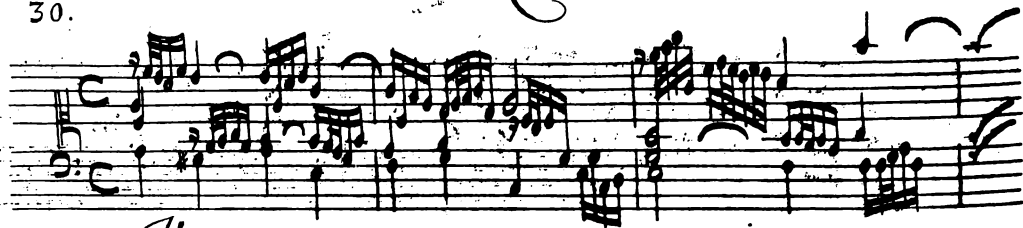


Aria Quinta.



30.

Aria Quinta



Variatio 1.

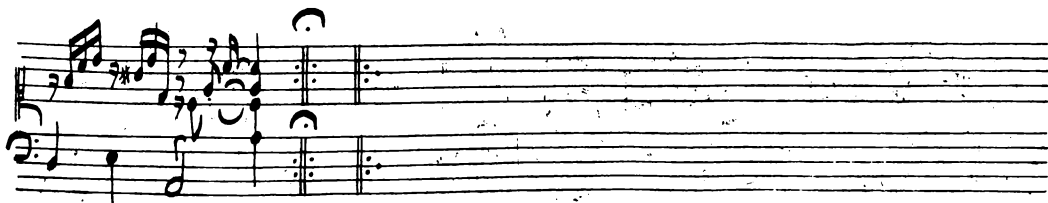


V

AAAAAria Quinta.AAAAA

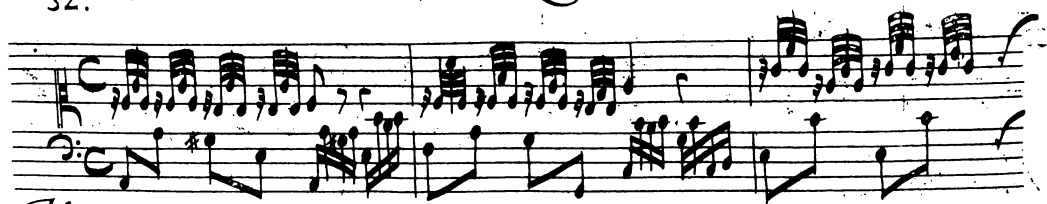
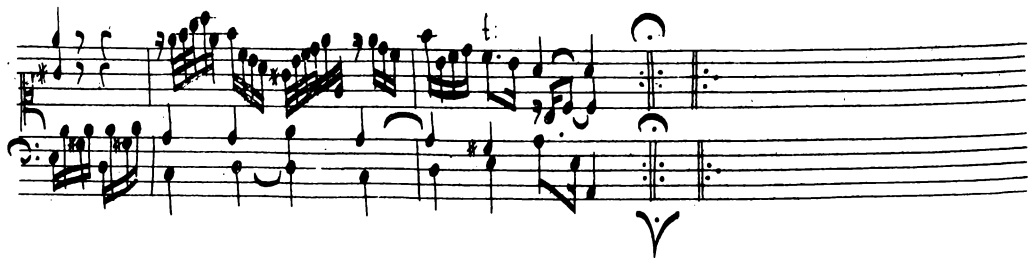


Variatio 2.



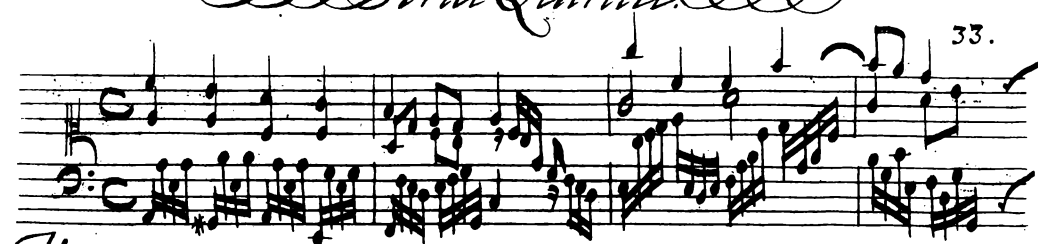
γ

32.

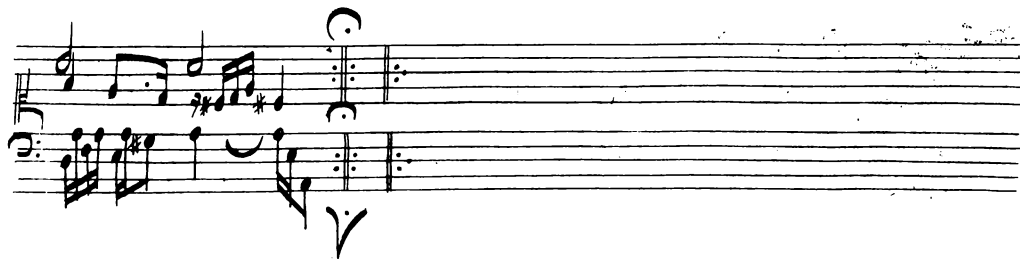
Aria Quinta*Variatio 3.*

Aria Quinta

33.



Variatio 4.



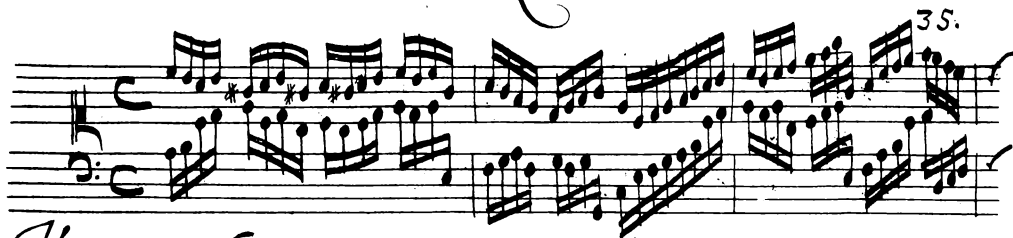
34. Aria Quinta.



Variatio 5.



~~~~~Aria Quinta.~~~~~



Variatio 6.

